

## Jugend-Klima-Kongress 2023 | 27. – 30. Oktober | Würzburg lokal, global, radikal?

### Ablauf und Programmvorschau

27.10. Freitag	28.10. Samstag	29.10. Sonntag	30.10. Montag
	08:00 - 08:45 <b>FRÜHSTÜCK</b>		BIS 09:45 <b>FRÜHSTÜCK</b>
	09:00 - 09:45 <b>MORGENPLENUM</b>		
	10:00 - 12:00 <b>WORKSHOPS</b>	10:00 - 12:00 <b>WORKSHOPS</b>	10:00 - 12:00 <b>GEMEINSAMER ABSCHLUSS</b>
	12:00 - 13:00 <b>MITTAGESSEN</b>		
12:30 - 14:30 <b>ANREISE &amp; SNACK</b>	13:00 - 13:30 <b>MITTAGSPAUSE</b>		im Anschluss <b>ABREISE</b>
15:00 - 17:30 <b>WARM -UP &amp; KENNENLERNEN</b>	13:30 - 17:15 <b>WORKSHOPS</b>	13:30 - 17:15 <b>WORKSHOPS</b>	
17:30 - 18:30 <b>PAUSE</b>	17:30 - 18:30 <b>TAGESREFLEXION</b>		
	18:30 - 19:30 <b>ABENDESSEN</b>		
19:30 - 21:00 <b>THEMATISCHER EINSTIEG FISHBOWL DISKUSSION</b>	19:30 - 20:00 <b>PAUSE</b>		
21:00 - 22:00 <b>NETZWERKEN &amp; AUSKLANG</b>	20:00 - 22:00 <b>ABENDPROGRAMM</b>	20:00 - 22:00 <b>ABSCHLUSSPARTY</b>	

## Kurzübersicht Programm

Angebote für Workshop-Phasen:

- Fishbowl Diskussion als thematischer Auftakt
- Zine-Workshop zu Klima und Klassismus (BuWa Kollektiv)
- Grundlagen Klimagerechtigkeit (RAGE)
- Klimagerechtigkeit und Wut (Kippunkt Kollektiv)
- Utopisch Denken und Klimagerechtigkeit – Wir träumen uns die Welt von Morgen (BuWa Kollektiv)
- Emotionen zur Klimakrise in Bewegung (BuWa Kollektiv)  
Ein körperlich-tanzerischer Zugang zu Gefühlen rund um Klimakrise, Utopien und Zukunftsangsten
- Technik und Klimakrise (F3)
- Drag gegen die Klimakrise - Gender Play, Make-Up und Performance als Tools für die Klimagerechtigkeit (BuWa Kollektiv)
- Aktionstraining (Ende Gelände Würzburg)
- SVB goes future (Vorstand SV-Bildungswerk)
- Open Space (durchgehend - eure Angebote)

Angebote Rahmenprogramm:

- Kreativ und Bastelraum
- Yoga und Meditation
- Open Space – Angebote von Teilnehmenden

*Stand 24. Juli 2023*

*Das Angebot wird von uns kontinuierlich erweitert.*

## Detaillierte Beschreibung der Programmangebote

- Fishbowl-Diskussion als Auftakt

Thematisch starten wir den Jugend-Klima-Kongress 2023 mit einer Fishbowl-Diskussion (in deutsch in etwa: Fischglas-Methode). Wir tauschen uns in dem Format darüber aus, wie lokal, global oder radikal Klimaprotest sein muss, um eine Veränderung zu bewirken.

Eine Fishbowl-Diskussion ist eine Gruppendiskussion, bei der einige Teilnehmende aktiv im inneren Kreis (der Fishbowl) sprechen und alle anderen als Zuschauende außerhalb des Kreises sitzen. Die Menschen außerhalb haben keine Rederecht, können sich aber dafür entscheiden, selbst in den inneren Kreis zu wechseln, wenn sie sich beteiligen wollen. Dafür klopfen sie einer Person im inneren Kreis auf die Schulter und fordern sie damit zum Wechsel auf. Jede Person innerhalb des Fishbowls ist damit austauschbar. Die Diskussion wird von einer Person moderiert.

Die Fishbowl Diskussion ermöglicht eine fokussierte Diskussion mit begrenzter Anzahl an Teilnehmenden und fördert den Austausch verschiedener Meinungen zu einem bestimmten Thema.

- Zine-Workshop zu Klima und Klassismus (BuWa Kollektiv)

Die Klimakrise ist eine Frage der Klasse: Reiche Menschen stoßen den größten Anteil an Treibhausgasen aus. Die Folgen der Klimakrise treffen dagegen arme Menschen besonders hart: Sie haben weniger Ressourcen, um sich Klimaanlage gegen extreme Hitze einzubauen oder nach Überflutungen neu anzufangen. Gleichzeitig ist Klimapolitik aktuell oft so gestaltet, dass sie Menschen mit wenig Geld stärker belastet – wenn zum Beispiel Lebensmittelpreise steigen oder vor allem teure E-Autos Förderung bekommen.

Gerechtfertigt wird diese Ungleichheit und Ausbeutung in unserer kapitalistischen Gesellschaft durch Klassismus. **Klassismus** ist die Diskriminierung entlang von Klassenzugehörigkeit - z.B. wegen des Berufs, des Einkommens, der Ausbildung oder der sozialen Herkunft. Allerdings bezeichnet Klassismus noch mehr als nur Ausbeutung. Es geht zum Beispiel auch um die Abwertung von bestimmten Wissensformen, um den ungerechten Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung und um die Darstellung von armen oder erwerbslosen Menschen in den Medien.

Im Workshop schauen wir uns die Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit, Kapitalismus, Klassismus und Klima an. Dabei gucken wir auch darauf, wo Klassismus in der Klimabewegung vorkommt. Unsere Eindrücke verarbeiten wir dann kreativ. Wir basteln und schreiben an einem Zine zum Thema Klima und Klassismus. Zines sind kleine, selbstgebastelte (und oftmals sehr schön gestaltete) Hefte, die

sich mit Hilfe von Wörtern, Bildern, Gedanken, Gedichten, Fotos, Geschichten, Zeichnungen, Collagen etc. mit einem bestimmten Thema auseinandersetzen.

- Grundlagen Klimagerechtigkeit (RAGE)

In diesem Workshop gibt das RAGE-Kollektiv eine Einführung zum Thema Klimagerechtigkeit. Dieser Workshop ist für alle empfohlen, die sich noch nicht lange mit Themen rund um die Klimakrise beschäftigen. RAGE steht für das intersektionale Bildungskollektiv und Bündnisprojekt gegen Rassismus, Antisemitismus, Genderdiskriminierung und für Empowerment.

- Klimagerechtigkeit und Wut (Kippunkt Kollektiv)

Wann warst du das letzte Mal so richtig wütend? Welches Verhältnis haben wir zu Wut? Wann ist Wut empowernd, wann scheint sie destruktiv? Wer darf wütend sein und wer nicht? Welche Rolle spielt Wut im Aktivismus? Geben wir Wut ausreichend Raum? Und ist die Klimagerechtigkeitsbewegung wütend genug? In dem Workshop wollen wir mit euch Wut im Kontext von Klimagerechtigkeit sprechen. Wir beleuchten dabei politische sowie psychologische Perspektiven und arbeiten persönliche Reflexionsanstöße heraus. Unser ergebnisoffener Austausch bildet sowohl Raum für politische Diskussionen als auch persönlichen Erfahrungsaustausch im Umgang mit Wut.

### **Besonderheiten:**

Wir arbeiten im Workshop in Kooperation mit dem Wandelwerk und greifen psychologische Perspektiven zum Thema Klimakrise auf. Gemeinsam lernen wir mehr zu theoretischen Ansätzen und Emotionen, als auch bewegungs- und körperbasierte Emotionen des eigenen Körpers erfahrbar zu machen.

- Utopisch Denken und Klimagerechtigkeit – Wir träumen uns die Welt von Morgen (BuWa Kollektiv)

Eine klimaneutrale Zukunft verbinden wir oft mit Einschränkungen und Verboten. Die Zukunftsprognosen machen keine Lust auf Veränderung oder darauf, Teil dieses Prozesses zu sein.

Im Gegensatz dazu wollen wir in dem Workshop positive Bilder für eine klimagerechte Welt entwickeln.

Nach einem kurzen Einstieg in das Thema Klimagerechtigkeit und utopisches Denken, haben die Teilnehmenden Zeit, sich in einer Ausstellung verschiedene

künstlerische und inhaltliche Darstellungen (Musikvideos, Gedichte, Texte, Bilder, ...) anzusehen und sich von ihnen inspirieren zu lassen. Im Anschluss können die Teilnehmenden in Form von Texten, Collagen oder Zeichnungen ihre eigenen utopischen Ideen entwickeln und darstellen. Das kann alleine oder in kleinen Gruppen erfolgen. Im Anschluss wollen wir uns über die Utopien und mögliche Wege dorthin austauschen und diese auch kritisch hinterfragen.

- Emotionen zur Klimakrise in Bewegung (BuWa Kollektiv)  
Ein körperlich-tänzerischer Zugang zu Gefühlen rund um Klimakrise, Utopien und Zukunftsängsten

Im Umgang mit den multiplen Krisen unserer Zeit kommt es oft vor das Gefühle wegrationalisiert und unsere Körper als elementarer Teil von Aktivismus und Auswirkungen der Krisen vergessen werden. Gefühle spüren, sich mit ihnen auseinandersetzen und auf Basis von ihnen ins Handeln kommen sowie den Körper empfinden und ihn als zutiefst politisch wahrnehmen - das passt nicht in kapitalistische-patriarchale-koloniale Erzählungen und Perspektiven. Aus den vielen Anti-kolonialen, -patriarchalen und -kapitalistischen Kämpfen und Lebensweisen wird klar, dass es unabdingbar ist den Körper, die Gefühle und den Geist nicht zu trennen sondern uns als Assemblage aus alltäglichen Erfahrungen, Erinnerungen, Biographien, Praktiken und Gefühlen zu verstehen.

In unserem Workshop möchten wir daher den Raum öffnen unsere Emotionalitäten und Körperlichkeiten zu empfinden und als Handlungsmacht zu begreifen sowie das Wissen und die Möglichkeiten zu Transformationen und Widerspenstigkeiten zu erkunden. Dazu verbinden wir Körperwissen, Bewegungspraxis, Soziologie und Emotionspsychologie. Wir schauen uns theoretische Auseinandersetzungen mit Körpern und Emotionen an, arbeiten aber auch praktisch mit Elementen aus der zeitgenössischen Bewegungslehre, der Kartographie von Gefühlen und dem Schaffen von einem ergebnisoffenen gemeinsamen Austauschraum. Gemeinsam erarbeiten wir uns Möglichkeiten wie wir mit Bewegung und Tanz diese Emotionen spüren, darstellen und verbinden können. Dabei betrachten wir sowohl Emotionen zu aktuellen Krisen, wie Trauma, Scham, Wut und Angst, aber auch zu utopischen oder dystopischen Zukunftsvorstellung, wie Hoffnung, Kraft, (Vor)freude und Liebe. Wir sind uns bewusst dass wir keine Therapeutinnen sind und geben diesen Workshop nicht als diese, möchten aber trotzdem den Workshop mit dem Anspruch geben, dass alle Emotionalitäten und Körper Raum finden können und wir diesen als Kollektiv tragen.

- Technik und Klimakrise (F3)

Woher kommt der Strom für das vermeintlich rein virtuelle Internet? In dem Workshop erkundet ihr in der ersten Hälfte ein Wimmelbild und lernt dabei durch zahlreiche kurze Geschichten viel über die Stromproduktion durch Braunkohle, über Klimawandel und globale Ungleichheiten und vor allem über verschiedene Protestformen der Klimagerechtigkeitsbewegung. Wir möchten uns über eure Meinungen und Gefühle dazu austauschen. Es bleibt aber nicht beim Austausch: Im zweiten Teil des Workshop überlegt ihr, welche der Perspektiven, Meinungen und Gefühle ihr auch mit anderen Menschen teilen möchtet. Dafür erstellt ihr Reels und Posts, die wir auf dem Instagram-Kanal @digital\_global\_f3 veröffentlichen.

- Drag gegen die Klimakrise - Gender Play, Make-Up und Performance als Tools für die Klimagerechtigkeit (BuWa Kollektiv)

Geschlechterrollen tragen mit zur Klimakrise bei. Am meisten betroffen von globalen Krisen sind immer marginalisierte Gruppen – arme Menschen, Menschen im Globalen Süden, aber auch Frauen und queere Menschen. Die Klimabewegung muss deshalb Bündnisse mit anderen sozialen Bewegungen eingehen und kann auch viel von ihnen lernen.

Mit diesem Workshop wollen wir eine wichtige Kunstform der queeren Bewegung, Drag, als Tool gegen die Klimakrise vorstellen. Teilnehmende sollen zunächst eine kurze Diskussion über die Zusammenhänge von queeren Themen und Klimakrise teilnehmen. Danach geben wir eine Einführung in die Geschichte und Vielfalt von Drag. Im restlichen Workshop werden Teilnehmende dabei begleitet, selbst Make-Up und Performance auszuprobieren. Am Ende gibt es ein Fotoshooting mit allen Teilnehmenden.

Wir wollen dabei Sensibilität für Queerness schaffen und zu einem Empowerment rund um das Hinterfragen von Geschlechternormen anregen. Durch die künstlerische Erfahrung sollen Teilnehmende auch spielerisch zu den Zusammenhängen von queeren Themen und Klimakrise reflektieren und eingeladen werden, diese Aspekte auch in die Klimabewegung mit einzubringen.

Der Workshop wird bilingual auf Englisch und Deutsch stattfinden. Die Workshop-Leitenden sind selbst Drag-Künstler\*innen und organisieren seit 2021 Drag-Workshops für Gruppen mit dem Verein Critical Queer Solidarity e.V. (<http://cqs.berlin/>).

- Aktionstraining (Ende Gelände Würzburg)

Details folgen.

- SVB goes future (Vorstand SV-Bildungswerk)

Der Beginn wäre eine Art „Ist-Stand“-Abfrage durchzuführen. Danach den „Ist-Stand“ auszuwerten. Und im darauffolgenden etwas rumzuspinnen, und eine Art Zukunft des SV-B's, sowie ggf. Themen, Bereiche etc. zu entwickeln. Aber auch um Mitglieder zu erwerben, indem Ideen von Teilnehmenden gefördert werden.

- Open Space (durchgehend - eure Angebote)

Auf dem Jugend-Klima-Kongress stehen dir durchgehend Workshopräume zur Verfügung, um deine Workshops anzubieten. Du kannst entweder schon vorher Workshops ankündigen, oder dich spontan dafür entscheiden. Wenn du jetzt schon Ideen hast, melde dich gerne bei [leonie.papies@sv-bildungswerk.de](mailto:leonie.papies@sv-bildungswerk.de), dann können wir dich mit ins Programm aufnehmen.